

SENIOREN-KOLLEG

Illegale Migration übers Mittelmeer: Beispiel Malta

TRIESEN – Morgen Donnerstag, den 4. Dezember, referiert um 15.15 Uhr im Musikschulzentrum Oberland, Triesen, im Guido-Feger-Saal, Jürg Martin Gabriel, Em. Professor für Internationale Politik, von der ETH Zürich, zum Thema «Illegale Migration übers Mittelmeer: Beispiel Malta». Die illegale Migration übers Mittelmeer macht Schlagzeilen, insbesondere wenn es um Tragödien der sogenannten «boat people» geht. Die Zeitungen berichten von den Kanaren (Spanien) oder von Lampedusa (Italien) – doch man vergisst Malta, obwohl gerade diese Insel mitten in der Ionischen See liegt und einen guten Teil des Flüchtlingsstroms von Libyen auffangen muss. Die Lage auf Malta ist dementsprechend zentral und dramatisch. Zweck der Vorlesung ist die Darstellung des «Sonderfalls» Malta aus Sicht eines Beobachters, der drei Jahre auf der Insel gelebt hat.

Das Senioren-Kolleg lädt alle Interessierten zu diesem Vortrag ein. Sowohl Senioren und Seniorinnen als auch jüngere Interessierte sind willkommen. Es kann ein Einzelntritt für 10 Franken oder ein Hörerausweis (für 24 Vorlesungen) für 100 Franken gelöst werden. Weitere Infos: Telefon 373 87 97, E-Mail kontakt@senioren-kolleg.li und im Internet: www.senioren-kolleg.li. (pd)



Mit Gospel in den Advent

In der evangelischen Kirche Ebenholz in Vaduz wurde der erste Advent mit einem Gottesdienst gefeiert, der vom «hauseigenen» Gospelchor umrahmt wurde. Wie schon in den Jahren zuvor hatten sich auch heuer viele Gospel- und Chorfreunde im Herbst zusammengefunden, um dieses besondere Adventskonzert vorzubereiten. Unter der bewährten Leitung von Maya Bänziger wurden sowohl beschwingte, als auch besinnliche Stücke vorgetragen, welche die zahlreich erschienen Besucher auf die Adventszeit einstimmten. (pd)

NACHRICHTEN

Taizégebet im Schaaner Kloster St. Elisabeth

SCHAAN – Es brennt bereits die erste Kerze am Adventskranz. Sie vermittelt die Sehnsucht nach mehr Licht und Wärme in diesen kalten Dezembertagen. Heute Abend wird das Taizégebet im Kerzenlicht gefeiert. In diesem Licht, Stille und Gebet werden Impulse vermittelt, um adventliche Menschen zu werden, die das Göttliche erahnen und zum Aufbruch ermutigen. Es werden Lieder der Sehnsucht gesungen, erahnen des Göttlichen und warten auf sein Kommen. Beginn ist um 19.30 Uhr in der Klosterkapelle. (pd)

Informationsveranstaltung «pro natura – pro ski»

VADUZ – Morgen Donnerstag findet im Gymnasium Vaduz um 20 Uhr ein Informationsabend über die Stiftung «pro natura - pro ski» statt. Die Stiftung bezweckt die Förderung einer umweltverträglichen Entwicklung des Skisports. Der Schwerpunkt liegt beim Auditing in Skigebieten. Einführende Worte wird Hans Brunhart, Präsident des Stiftungsrates, sprechen. Hauptreferent ist Erwin Lauterwasser, der als Stiftungsrat die Aktivitäten koordiniert und diese vor allem auch durch eine enge Zusammenarbeit mit internationalen Skiverbänden, Wintersportorten, Wissenschaft, Politik und Umweltorganisationen erst ermöglicht. Die Botanisch-Zoologische Gesellschaft lädt alle interessierten Personen zu dieser Veranstaltung ein. (pd)

Weiter staatlich finanziert

Zweiter Vortrag über Entflechtung von Kirche und Staat im Vereinshaus Gamprin

GAMPRIN – Mit der angestrebten Reform des Staatskirchenrechts wird auch die Finanzierung der anerkannten Kirchen auf eine neue Basis gestellt. Darüber sprach gestern Abend der Jurist Herbert Wille vom Liechtenstein-Institut.

• Johannes Mattivi

Geht es nach dem derzeit diskutierten Verfassungsvorschlag, so soll die katholische Kirche künftig nicht mehr über die Gemeinden, sondern wie in Italien über eine zweckgewidmete Mandatssteuer aus dem allgemeinen Steueraufkommen des Staates finanziert werden, sagte der Referent Herbert Wille. Auch die anderen öffentlich-rechtlich anerkannten Religionsgemeinschaften – das wären derzeit die beiden evangelischen Kirchen in Liechtenstein – sollen in den Genuss von Steuermitteln kommen.

In welcher Höhe den Kirchen schliesslich Beiträge zukommen, wird über die Steuererklärungen der Bürger entschieden. Denn hier hat jeder Steuerpflichtige die Möglichkeit zu deklarieren, ob sein Mandatssteueranteil einer bestimmten Kirche oder alternativ einer staatlichen gemeinnützigen Einrichtung zufließen soll. Wenn man in seiner Steuererklärung keine Widmung deklariert, wird angenommen, dass einem die Verwendung des Mandatssteueranteils egal ist. Die nicht deklarierten Steueranteile werden nach den Quoten der eindeutig zweckgewidmeten Steuern jeweils auf die Kirchen bzw. die

FOTO PAUL TRUMMER



Auf viel Interesse stiess der Vortrag von Referent Herbert Wille (li.) – im Bild zusammen mit Rupert Quaderer.

gemeinnützigen staatlichen Einrichtungen aufgeteilt.

Rechte mit langer Geschichte

Referent Herbert Wille ging in seinem Vortrag zunächst auch auf die bisherige finanzielle Verflechtung von katholischer Kirche und Gemeinden ein. Eine komplizierte Gemengelage von vielfältigen Vermögensbeziehungen, die seit alters her bestehen und auf unterschiedlichen Rechtstiteln basieren. Gemeinden mit einem Patronat verpflichten sich, für eine angemessene Besoldung der Geistlichen so-

wie für den Bau und Unterhalt von Kirchen und zugehörigen Wohngebäuden aufzukommen, und zwar unabhängig von den Eigentumsverhältnissen. Auch in Nichtpatronatsgemeinden gilt über Gewohnheits- und Vertragsrecht eine vergleichbare Verpflichtung. Die Kirchengutsgarantie in der Verfassung schützt die vermögenswerten Rechte der katholischen Kirche in ihrem Bestand und nach Massgabe ihrer rechtlichen Qualitäten. Res sacrae («heilige Dinge») wie Kirchengebäude, Altar, Glocken und Kultgegenstände sind streng geschützt,

weil sie für die Glaubensausübung wesentlich sind. Kirchliche Verwaltungs- und Finanzvermögen sind hingegen eingeschränkt geschützt. Nach dem vorliegenden Verfassungsvorschlag sollen die Patronate der Gemeinden aufgehoben werden, die Leistungsverpflichtungen der Gemeinden gegenüber der katholischen Kirche dahinfallen und auch die vermögensrechtlichen Verhältnisse zwischen Gemeinde bzw. Bürgergenossenschaft und Kirche unter Ablösung und Gewährung eines finanziellen Ausgleichs bereinigt werden.

Der eigenen Gesundheit zuliebe

Achteinhalb Mal um die Erde – Preis für eifrige Radfahrer verliehen

VADUZ – Fast 340 000 Kilometer fuhren die 193 Teilnehmer des Wettbewerbs «Radfahren für Ihre Gesundheit» zwischen Mai und Oktober. Gestern wurden sie für ihren Einsatz belohnt.

• Svea Meier

Ein Drittel aller Autofahrten sind kürzer als drei Kilometer und könnten deshalb von gesunden Menschen zu Fuss zurückgelegt werden. Der VCL, Verkehrs-Club Liechtenstein, möchte das Radfahren im Alltag fördern und führte deshalb mit der Liechtensteinischen Landesbank dieses Jahr zum elften Mal einen Velo-Wettbewerb durch.

Sport ist kein Mord

Der eigenen Gesundheit und der Umwelt etwas Gutes zu tun spornte die 193 Teilnehmer an, öfters das Fahrrad dem Auto vorzuziehen. Sie sparten so 23 700 Liter Benzin. So viel, wie ein Autofahrer in 28 Jahren verbrauchen würde.

Doch auf die Anzahl Kilometer komme es nicht an, betont Georg Sele, Präsident des VCL, es gehe darum, etwas für die eigene Gesundheit zu tun. Das beste Beispiel, zeigt der älteste Teilnehmer mit 82 Jahren, der in den sechs Monaten stattliche 1300 Kilometer mit seinem Fahrrad zurücklegte.

Auch nächstes Jahr kann der Wettbewerb wieder stattfinden. In allen LLB-Filialen und bei den Liechtensteiner Radhändlern werden im kommenden Frühling wieder Teilnahmebögen auflegen.

FOTO MICHAEL ZANGHELLINI



Feierliche Preisübergabe, von links: Bruno Zanetti (LLB), Daniel Vogel, Silvia Vogt, Ignaz Bärtsch, Katrin Schröder (Swarovski AG) und Georg Sele vom VCL.

GEWINNER DES WETTBEWERBS «RADFAHREN FÜR IHRE GESUNDHEIT»

1. Preis, Bike LLB AG, Martin's Fahrradshop: **Silvia Vogt**, Balzers
2. Preis, Bike ThyssenKrupp Presta AG, Radsport-Zenter Hermann: **Ignaz Bärtsch**, Inficon AG
3. Preis, Bike Swarovski AG, Bike Garage: **Daniel Vogel**, Inficon AG
4. Preis, Gutschein 200 Franken, Martin's Fahrradshop: **Alex Nef**, Inficon AG
5. Preis, Gutschein 200 Franken, Martin's Fahrradshop: **Harry Scharnweber**, ThyssenKrupp Presta AG
6. Preis, Gutschein 100 Franken, Radspport-Zenter Hermann: **Maria Brantschen**, Nendeln
7. Preis, Gutschein 100 Franken, Radspport-Zenter Hermann: **Alphons Zacharias**, Schellenberg
8. Preis, Gutschein 100 Franken, Radspport-Zenter Hermann: **Franz Oehry**, Ruggell
9. Preis, Gutschein 100 Franken, Bike Garage: **Kevin Hasler**, Ruggell
10. Preis, Gutschein 100 Franken, Bike Garage: **Johann Büchel**, Hilti AG